

ALLGEMEINES JOURNAL DER UHRMACHERKUNST

HERAUSGEGEBEN VOM
ZENTRALVERBAND DER DEUTSCHEN UHRMACHER-
INNUNGEN UND VEREINE SITZ: HALLE A. S.

Arbeitsmarkt und Handelsblatt für Uhrmacher.

38. Jahrgang.

Halle, den 15. Januar 1913.

Nr. 2.

Die von uns angebotene Empfangsstation des funkentelegraphischen Zeitsignals hat sehr grosses Interesse gefunden. Aus allen Teilen Deutschlands gingen uns sofort brieflich, telegraphisch und telephonisch Bestellungen zu. Für folgende Orte sind Stationen vergeben: Aachen, Aschersleben, Ballenstedt i. H., Büschdorf, Chemnitz i. S., Darmstadt, Delitzsch, Dessau, Dresden, Eisenberg, S.-A., Forst i. L., Frankfurt a. M., Halle a. S., Hannover, Husum, Königsberg i. Pr., Leipzig, Lindau a. Bodensee, Lübeck, Lüdenscheid, Ludwigsburg, Magdeburg, Merseburg, Mülhausen i. Els., Naumburg a. S., Radeberg, Reichenbach i. Schl., St. Johann-Saarbrücken, Seeburg, O.-Pr., Sülzfeld i. Holst., Stettin, Stockach i. Baden, Stuttgart, Tübingen, Wiesbaden, Wilhelmshaven und Wurzen. — Die Gesuche zur Genehmigung sind inzwischen eingereicht worden. — Es ist bestimmt zu erwarten, dass das Reichspostamt Bedingungen aufstellen wird, unter denen ohne weiteres jedem Uhrmacher die Genehmigung zum Betriebe einer Station erteilt wird. Diese Entscheidung erwarten wir noch im Laufe dieses Monats. Es kann dann jeder Kollege eine Empfangsstation bekommen. Weitere Meldungen nehmen wir entgegen. Allgemeines Journal der Uhrmacherkunst, Halle a. S., Mühlweg 19.

Die neugegründete Uhrmacherinnung Spandau-Nauen hielt am 8. Januar unter Assistenz des Herrn Magistratsassessors Voigt ihre erste Versammlung in Spandau, Hotel Kaiserhof, ab. Als einziger Punkt stand auf der Tagesordnung: Wahl des Vorstandes. Derselbe setzt sich nach der Wahl folgendermassen zusammen: Obermeister Kollege Fehrenbach, Spandau, Vorstandsmitglieder die Kollegen Bruns und Schwarz in Spandau; Lindner und Wendt in Nauen. I. A.: Karl Bruns, Spandau.

Uhrmacherzwangsinning Hildesheim. Innungsversammlung am Montag, den 20. Januar, nachmittags 3 Uhr, in „Hotopps Hotel“ am Bahnhof. Tagesordnung: 1. Eingänge. 2. Beitragszahlung. 3. Antrag des Vorstandes: Einheitliche Regelung der Garantiezeit für alle Bezirke der Zwangsinning. 4. Welche Beobachtungen haben die Kollegen während der Weihnachtszeit über den unlauteren Wettbewerb gemacht? Unter Vorlegung des Materials. 5. Anträge der Mitglieder. 6. Verschiedenes. — Inzwischen sind die Satzungen zum Versand gekommen. Wir ersuchen die Kollegen dringend, die beigelegten Karten genau auszufüllen und umgehend zurückzusenden.

Der Vorstand: Herm. Kohrs, Schriftführer.

Gehäusepolitur. Die Firma Georg Jacob, G. m. b. H., Leipzig, bringt unter dem Namen Gehäusepolitur — Uba — Nr. 8636 eine Neuheit in den Handel. Diese Kästchen enthalten fertige Spiegelglanzpolituren für Grossuhren, als Nussbaum, Mahagoni, Eiche hell und dunkel. Die Lacke befinden sich in Blechdosen mit gutschliessenden Deckeln und haben den besonderen Vorteil, dass man die auszubessernden Stellen mit nur einem Pinselstrich zu überziehen braucht. Matte und halbmatte Stellen sind mit dem in einer Flasche befindlichen „Renal“ zu bearbeiten. Der Preis des kompletten Kästchens, welches auch im heutigen Inserat obiger Firma abgebildet ist, beträgt nur 4 Mk. Gebrauchsanweisung befindet sich in jedem Deckel.

Silberkurs. $\frac{800}{1000}$ Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 77 Mk. oder per g 7,7 Pf.

Konventionspreis der „Vereinigten Silberkettenfabrikanten Deutschlands“ für 0,800 feine silberne Ketten auf 80 Mk. per kg, 8,0 Pf. per g.

Konkursnachrichten.

Gleiwitz. Uhrmacher Paul Soika, Wilhelmstr. 36. Anmeldefrist bis zum 1. Februar, Prüfungstermin am 12. Februar.

Briefkasten und Rechtsauskünfte.

F. N. in M. Geld zurück! Sie haben eine Damenuhr verkauft, bei welcher am Tage nachher die Feder sprang. Entrüstet kam die Besitzerin in Ihren Laden, machte eine unangenehme Szene und verlangte das Geld zurück. Um allen weiteren Erörterungen darüber auszuweichen und um die aufgeregte

Person schnell los zu werden, ehe sie weitere Geschäfte störte, gaben sie ihr schnell das Geld zurück. Nachher sind Ihnen Bedenken gekommen, ob das das Richtige war. Wir meinen, dass es bei dem relativ kleinen Objekt im Interesse der Ruhe im Geschäft schon recht war, dass sie die Geschäftsstörerin so schnell abfertigten. Ihr gegenüber aber werden Sie klein dastehen, denn es wird ihr nicht einleuchten, dass jemand das Geld wiedergibt, der nicht im Unrecht ist. Sie wird denken, dass Sie mit ihren Vorwürfen das Rechte getroffen hatte. Sie waren nur verpflichtet, ihr die Uhr instand zu setzen (was gerade bei Federbruch auch noch fraglich ist) oder ihr die Uhr umzutauschen. Selbst wenn sie eine billigere Uhr gewählt hätte, brauchten Sie den Preisunterschied nicht herauszuzahlen, sondern konnten ihr in irgend einer Form einen Gutschein geben. Das Recht war auf Ihrer Seite, aber die Klugheit — glauben wir — auch, denn bei dem nächsten kleinen Malheur an der Uhr hätten Sie denselben Aufruhr im Laden gehabt. Die Dame gehört nach Ihrer Schilderung zu jenen, die ununterbrochen sprechen, deshalb auch nicht belehrt werden können und wollen. So ist der erste Verlust der beste.

Frage- und Antwortkasten.

Anonyme Anfragen werden nicht berücksichtigt.

Fragen.

Frage 2128. Wo und zu welchem Preise bekommt man Taschenlampenbatterien Marke „Continental“? R. Z. in Fr.

Frage 2129. Wer liefert, oder welche Metallwarenfabrik fabriziert Wandkonsolen, passend für eine vergoldete, französische Pendüle? P. H. in B.

Frage 2131. Ist einer der Herren Kollegen im Besitze einer Trauringgraviermaschine, wie funktioniert diese, und wie hoch ist der Preis? O. Th. in W.

Antworten.

Wir bitten unsere Leser, sich recht rege an der Beantwortung der gestellten Fragen zu beteiligen.

Zur Frage 2114. Das Löten von Aluminium. Den Ausführungen des Kollegen „Vero“ im Briefkasten v. J., Seite 222, dass Aluminium nicht lötlbar sei, muss entgegengetreten werden, schon deswegen, damit sich die falsche Meinung nicht noch mehr zum eigenen Schaden in Fachkreisen festsetzt. Das Aluminium — und seine Legierungen — ist bereits seit einigen Jahren einwandfrei weich lötlbar, hart lötlbar, schweisbar und giessbar. Schon im Jahre 1909 in der Nummer 17 des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst“ habe ich diese Tatsache veröffentlicht, auch der Redaktion die Probe einer Hartlötlung eingesandt; ich bitte, dort die Einzelheiten nachzulesen. Natürlich mit dem bekannten Lötlzinn kann man Aluminium nicht weich löten, ebensowenig wie man es mit Borax, dem gebräuchlichen Schlaglot, Silberlot oder Goldlot löten kann. Die Hartlötlung ist so einwandfrei, wie wohl kaum bei einem anderen Metall, denn man kann die Lötstelle hämmern, biegen, ja sogar ein gelötetes Rohr umbördeln. Da Aluminium eine sehr hohe spezifische Wärme besitzt, so muss es beim Weichlöten auch mehr erhitzt werden, als man es bei den übrigen Metallen gewöhnt ist. Wenn aber die Lötlung des Aluminiums verkehrt vorgenommen wird, dann ist es kein Wunder, wenn sie nicht nach Wunsch gelingt; es darf dann aber auch nicht gesagt werden, es sei nicht lötlbar. Das gewöhnliche Lötlzinn, welches — nach Eyer mann, Rezeptbuch — aus 10 Teilen Zinn und 10 Teilen Blei besteht, schmilzt bei 200 Grad C, und solches mit 10 Teilen Zinn und 4 Teilen Blei bei 180 Grad C. Wenn man aber 1 Teil Zinn, 2 Teile Blei, 4 Teile